

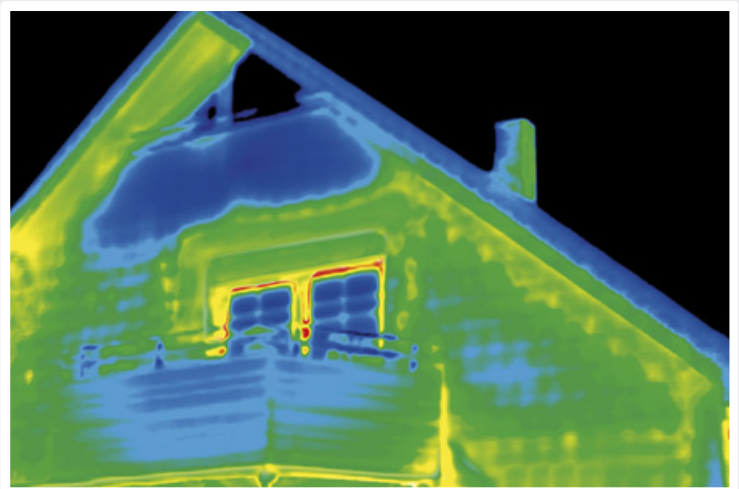
Arbeitskreis Integrierte Stadtentwicklung

10 Fachleute aus Ingenieurbüros, Beratungsunternehmen und Stadtverwaltung:

Herr Buschmann, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH; Herr Fazekas, Stadt Ludwigsburg; Herr Härle, SCD Architekten Ingenieure GmbH; Herr Jäger, EFG Ingenieurgesellschaft mbH; Herr Dr. Kanga, ENERGETIKOM; Herr Müller, Ludwigsburger Energieagentur LEA; Herr Paul, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH; Herr Petermann, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH; Herr Riedhammer, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH; Herr Schelle, Freier Architekt

Städtebauliche Erneuerung

Die energetische Stadterneuerung ist ein wichtiger Bestandteil integrierter Stadtentwicklungspolitik. Konzepte einer integrierten Stadtentwicklung gewinnen in Deutschland und in vielen anderen EU-Mitgliedstaaten zunehmend an Bedeutung. Ein Beispiel hierfür ist die „LEIPZIG CHARTA zur nachhaltigen europäischen Stadt“ aus dem Jahr 2007.



Die „Leipzig Charta“ beschreibt Ansätze zur Bewältigung des demografischen Wandels, des Klimawandels und der Auswirkungen des globalen ökonomischen Strukturwandels in den Städten. Integrierte Stadtentwicklung bedeutet, sich an Zielen der Nachhaltigkeit zu orientieren sowie bürgernah und fachübergreifend zu agieren.

Bund und Länder stellen Städten und Gemeinden Fördergelder für Stadtentwicklungsvorhaben in verschiedenen Programmen der Städtebauförderung zur Verfügung, mit deren Hilfe auch Maßnahmen der energetischen Stadterneuerung umgesetzt werden können.

Datenerhebung zur Festlegung von Zielsetzungen in Sanierungsgebieten

Der Arbeitskreis widmet sich der Fragestellung, wie in der gebauten Umwelt auf Quartiersebene Ziele zur energetischen Erneuerung definiert und umgesetzt werden können. Daher beschäftigt sich der Arbeitskreis mit der Ersterhebung energierelevanter Daten zur Definition energetischer Sanierungszielsetzungen im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung, auch mit Hilfe der dazugehörigen Förderprogramme.

Modell zur energetischen Beurteilung von Sanierungsgebieten

Grundlegende Idee des Arbeitskreises ist es, bei der Erhebung von Gebäudesubstanz und Modernisierungsbedarf in Sanierungsgebieten auch energetisch relevante Gebäudekomponenten (z. B. Fenster, Fassade, Dach und Anlagentechnik) zu untersuchen, um eine Bewertung zu Energieverbrauch, Energieeinsparpotential und CO₂-Ausstoß je Gebäude und somit für das Gesamtgebiet vornehmen zu können. Im Vergleich zu anderen Modellen können somit belastbare Kennziffern relativ preiswert, flächendeckend und in einem überschaubaren Zeitrahmen erhoben werden. Fördermittel können auf Grundlage dieser Kennziffern gezielter eingesetzt werden. Die Zielsetzung des Arbeitskreises ist es dabei eine transparente und nachprüfbare Bilanzierungsform zu entwickeln, die einem technisch hohen sowie wissenschaftlichen Anspruch gerecht wird.

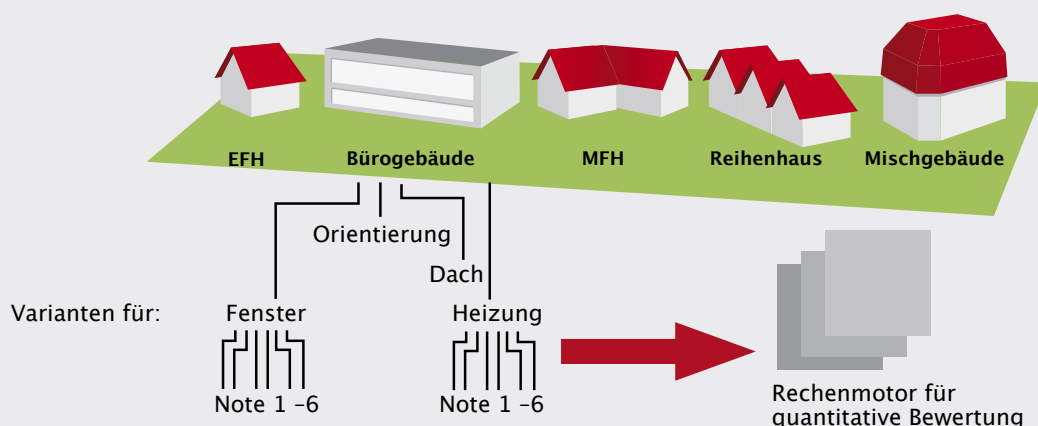


Abb. Vorgehen zur energetischen Klassifizierung
Quelle: AK Integrierte Stadtentwicklung

Ergebnis des Arbeitskreises soll ein praktikables, einfach umzusetzendes und reproduzierbares Energie- und CO₂-Bilanzierungsmodell sein, das in Kommunen unterschiedlichen Charakters angewendet werden kann. Die grundlegenden Erarbeitungsschritte wurden bereits festgelegt.

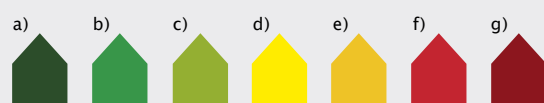


Abb. Klassifizierungsgruppen in Sanierungsgebieten
Quelle: AK Integrierte Stadtentwicklung

Ausblick

Der Arbeitskreis „Integrierte Stadtentwicklung“ wird 2011 die im Vorjahr konzipierte Bewertungsidee ausarbeiten, d. h. Gebäudeklassifizierungen beschreiben, einen Kriterienkatalog zu Gebäudekomponenten aufstellen und ein Bewertungssystem / Rechenmodell entwickeln. Anschließend soll der praktische Einsatz des Bewertungsmodells erprobt werden.

Zwischenbericht

Die Arbeitsgruppe hat bereits einen Zwischenbericht erstellt. Detaillierte Informationen zu den Aktivitäten des Arbeitskreises entnehmen Sie bitte diesem Zwischenbericht. Er ist abrufbar auf der Homepage des Energetikom unter www.energetikom.de.